



Ritterhaus

Nicht zu vergessen sei das *Judenbad*, das sich im Keller des ebenfalls von Mathias Fuchs erbauten Hauses Glaserstraße 8 befindet und vermutlich schon gegen Ende des 13. Jahrhunderts angelegt worden ist. Ein schräger, tonnengewölbter Treppenlauf führt vom Keller über 36 Stufen zu einem quadratischen Badeschacht hinab, in dem Frauen und Mädchen rituelle Bäder nehmen mußten.

Unser Rundgang endet im Hof des Grimmelshausen-Gymnasiums, in dem das ehemalige *Kapuzinerkloster* steht. 1641/47 erbaut, ist es das einzige Gebäude, das aus der Zeit vor 1689 unversehrt erhalten ist. Daran erinnert ein Wandbild von E. Brischle im Kreuzgang. Dessen Decke wird von schmucklosen hölzernen Rundsäulen getragen, bietet aber mit dem darüberliegenden Fachwerk einen malerischen Anblick. Die Kirche, deren Altäre frühbarocke Formen zeigen, steht seit 1873 der altkatholischen Gemeinde zur Verfügung.

Hingewiesen sei noch auf die Baudenkmäler der neuen Stadtteile: die gotische Pfarr- und Wallfahrtskirche „*Mariae Schnee*“ in *Weingarten*, 1396 von dem Straßburger Bischof Wilhelm von Diest konsekriert und bis 1787 Filialkirche der Pfarrei Offenburg; in *Fessenbach* das von Seebachsche Barockschlößchen und der Liebfrauenhof, 1840 als Adelssitz erbaut, seit 1878 Erholungsheim des Offenburger Klosters U. Lb. Frau; in *Griesheim* die Pfarrkirche, 1749 nach den Plänen des markgräflich-badischen Baudirektors Franz Ignaz Krohmer erbaut und von dem berühmten Barockmaler Johann Pfanner mit Altarbildern und Deckenfresken versehen.